

Inhalt

6

Christoph Otterbeck, Ludwig Rinn

VORWORT UND DANK

8

DIE LANDSCHAFT UBBELOHDES – HIER UND JETZT

Ludwig Rinn im Gespräch mit
Susanne Ließegang

24

Hendrik Ziegler

ENTWICKLUNGEN DER KUNST 1890–1920

Otto Ubbelohdes Orientierungen
und die Interpretationsspielräume
der Kunstgeschichte

40

Kristina Gansel

VON MARBURG ÜBER KÜNSTLERKOLONIEN NACH GOSSFELDEN

50

Kirsten Claudia Voigt

»ICH KANN'S NICHT MEHR MIT ANSEHEN, WIE HIER ALLES VERNICHTET WIRD«

Otto Ubbelohdes fotografische und
malerische Reflexion von Landschaft
als pars pro toto der Natur

68

Susanne Ließegang

DAS ATELIER – DAS KÜNSTLERHAUS

78

Rainer Zuch

»... MEINE JETZT GUT EINGEFÜHRTE FIRMA«

Zu Ubbelohdes ökonomischer
Situation als
freiberuflicher Künstler

88

Michael Buchkremer

VOM »KUPFERKRATZEN« Bemerkungen zur Stellung der Radierung im Werk Otto Ubbelohdes am Beispiel des Landschaftsbildes

104

Michael Buchkremer

**»LITHOGRAPHIEN
KANN ICH NICHT«**

Otto Ubbelohdes Auseinandersetzung
mit dem Flachdruckverfahren

118

Rainer Zuch

**ZUR MODERNITÄT DER
MÄRCHENILLUSTRATIONEN
UBBELOHDES**

130

Siegfried Becker

EINE WELT IM UMBRUCH

Ubbelohdes Verhältnis zur Volkskunde
und zu Natur- und Denkmalschutz

142

Christoph Otterbeck

**»WISSEN SIE VIELLEICHT, WANN DER
KRIEG ZU ENDE GEHT?«**

Ubbelohde und der Erste Weltkrieg

156

Susanne Ließegang

**»ETWAS ANSTÄNDIGES UND
PERSÖNLICHES – UND DANN IST
ES NICHT... LEICHT VERDAULICH
UND ANGENEHM«**

Der ästhetische Genuss und das Verfügbare

166

KATALOG

326

**VERZEICHNIS DER
ABGEBILDETEN WERKE**

332

BIOGRAPHIE

348

**VERZEICHNIS
DER AUSSTELLUNGEN**

352

BIBLIOGRAPHIE

358

IMPRESSUM